

Amicale des hauts fourneaux A et B de Profil-ARBED Esch / Belval

Adresse postale : BP 312, L-4004 ESCH/ALZETTE

Site Internet: www.hauts-fourneaux.org

Mouvement écologique

Régionale – Sud

b.p. 162

L – 4002 Esch/Alzette

**Kulturministerium
Minister F. BILTGEN
Staatssekretärin O. MODERT**

**Bautenministerium
Minister C. WISELER**

Betreff: Hochofenterrasse Esch-Belval

Sehr geehrter Herr Biltgen,
Sehr geehrte Frau Modert,
Sehr geehrter Herr Wiseler,

Anlässlich der Unterredung vom 19. Februar dieses Jahres im SKIP, an welcher Vertreter des Kulturministeriums, des Fonds Belval und der unterzeichnenden Vereinigungen teil nahmen, konnten verschiedene Fragen unsererseits nicht beantwortet werden, da zu diesem Zeitpunkt finanzielle Aspekte noch nicht ausreichend geklärt waren.

Die Staatsvertreter wiesen einerseits auf noch nicht fertig gestellte Pläne hin und andererseits auf die noch ausstehende Zustimmung von Gesetzesprojekten durch den Regierungsrat.

So wurden die Vereinigungen gebeten den Sommeranfang abzuwarten, Termin an dem der Fonds Belval in der Lage wäre, konkrete Pläne für die weiteren Planungen vor zu legen.

Inzwischen stimmte der Regierungsrat in seiner Sitzung vom 8. April einem Gesetzesprojekt, samt Finanzierung von etwa 38 Mio €, betreffend die Hochofenterrasse zu.

Wir bitten Sie deshalb, Herr Biltgen, Frau Modert, Herr Wiseler, in einer nächsten Unterredung beide unterzeichnende Vereinigungen über folgende Themen zu informieren:

1. „Mise en valeur“ der gesamten Hochofenanlage

Wiederholt wurde darauf hingewiesen, dass die Verzögerung der Anstreicherarbeiten negative Konsequenzen verursachen würden: zunehmende Korrosion (Zerfall!!!) sowie Imageverlust bei Besuchern durch einen unästhetischen Anblick.

2. Zu erhaltene technische Elemente der Hochöfen A und B

Am Hochofen A und B müssen wichtige Elemente in Stand gesetzt werden (siehe Auflistung aus dem Diskussionspapier vom 19.2.2008). Wurden hier Probleme festgestellt? Was geschieht mit der Bleederbühne am A? Welche Ursache verhindert die Montage der neuen Bleederbühne auf Hochofen „B“? Welche konkreten Maßnahmen sind kurzfristig geplant?

3. Möllerei

Das Projekt der Integrierung der Uni-Bibliothek in die alte Möllerei findet unsere Zustimmung. Auch der Vorschlag Teile des SKIP's in die Innenarchitektur einzubeziehen ist begrüßenswert, allerdings sollte auf keinen Fall die Chance verpasst werden um noch andere, typische Elemente zu erhalten. Jedenfalls sollten die Abrissarbeiten im Innern der Möllerei bis auf weiteres gestoppt werden, damit das Kulturministerium, unter Einbeziehung der Denkmalschutzbehörde und der Denkmalschutzkommission sowie allen interessierten Personen, ein Umnutzungsprojekt vorlegen kann, welches ebenfalls die Charta von Venedig respektiert.

4. Das „Masse noire“ - Gebäude

Dieses Gebäude bildet ein harmonisches Gesamtbild mit der Hochofenanlage A. Es durch ein neues, modernes Gebäude zu ersetzen wäre aus Sicht des Denkmalschutzes sowie aus urbanistischer Sicht inakzeptabel. Es sind genügend Umnutzungsideen denkbar.

5. Die Kulisse der Hochofenterrasse

Nicht nur das Denkmal selbst, sondern auch der Blick auf das Denkmal, die „Kulisse“, muss aus Sicht des Denkmalschutzes (mehr als bisher!) größte Aufmerksamkeit genießen. Das „Zusetzen“ der Hochofenterrasse mit größeren Baukörpern auf der Südseite, mit der „Maison de l'Innovation“ zwischen den Hochöfen A und B sowie eines weiteren Gebäudes („Biotech“) direkt neben Hochofen B, entspräche einer total kontradiktorischen Umsetzung des Masterplanes!

Dieser sieht nämlich die Südseite (vom Bahnhof kommend) als unbebauten Eingang zum historischen Gebiet vor um dann auf mehreren, „freien“ Achsen die Hochofenterrasse in Nord-Südrichtung zu durchqueren.

Aus Denkmalschutzsicht und insbesondere zwecks Bewahrung der spektakulären Kulisse, muss eine zeitlich befristete sog. Schutzzone („périmètre de protection temporaire“) (siehe Anhang) definiert werden innerhalb derer keine neuen Gebäude (mit Ausnahme des CNCI in der Gießhalle von HF A) auf der Hochofenterrasse errichtet werden dürfen!

Nach einer vordefinierten Zeitspanne (etwa 15 Jahren), wenn über den weiteren Erhalt des Hochofenareals diskutiert wird, soll auch über die Beibehaltung dieser Schutzzone reflektiert werden.

Das Prinzip der Schutzzone ist im „Règlement spécial Belval-Ouest“ festgeschrieben.

Auszug:

4. Les zones

4.13 Zone de protection de sites particuliers

délimite le périmètre de sites méritant une attention particulière en raison de la spécificité des éléments qui le constituent et qui lui confère un caractère unique dans son ensemble.

Toute construction et toute démolition devra s'inscrire dans une approche visant à préserver ce caractère unique.

6. Die Baudichte auf der Hochofenterrasse

Die beiden unterzeichnenden Vereinigungen stellten fest, dass die staatlichen Stellen das Konzept „le monument dans la cité“ völlig anders interpretieren als ursprünglich angedacht! Richtig ist, die „ nouvelle cité “ unmittelbar am Rande der Hochofenterrasse entstehen zu lassen mit den heute schon bestehenden Gebäuden, Plaza 1 und 2, DEXIA BIL und der sich im Bau befindlichen „Maison du savoir“. Die aktuellen Planungen der staatlichen Stellen jedoch zeigen die Implantierung von Gebäuden für die Universität mitten auf der Hochofenterrasse und dies auf wenigen Metern Distanz zu den Industriedenkmalern. Also die „cité dans le monument“! Dies ist sowohl aus denkmalschützerischer wie auch aus urbanistischer Sicht völlig inakzeptabel!

Die in Punkt 5 geforderte Schutzzone soll kurz- bis mittelfristig städtebauliche Inkompatibilitäten verhindern!

7. Das Phasenprinzip bei Aufbau der Universität

Aus Planungsgründen, aber auch aus finanziellen Gründen, erfolgt der Aufbau der Uni-Luxemburg über mehrere Bauphasen. Da für die nächsten Bauphasen bereits heute schon die Grundstücke reserviert werden müssen, können bestehende Projekte („Maison de l'Innovation“, „Maison Biotech“), wenn diese denn auch unbedingt in der ersten Phase realisiert werden müssen, auf diese Grundstücke transferiert werden.

Mögliche Standorte befinden sich nördlich oberhalb der „Maisons des sciences de la vie“ bzw. westlich gegenüber der „Maison des sciences humaines“ auf dem „square mile“.

8. Der „highway“

Es besteht unter Experten ein breiter Konsens, dass das Teilstück des „highways“ vom Hochofen A, vorbei an Hochofen B bis zur „Pépinière d'entreprise“ ein untrennbares Element der spektakulären Kulisse der Hochofenterrasse darstellt.

Das abgerissene Teilstück soll (wie geplant) ergänzt werden und die Begehung oberhalb (eben highway!), auf dem Niveau +7,4m, geplant werden.

Wie bereits unter den Punkten 5 und 6 erwähnt, sollen momentan keine neuen Gebäude in der Nähe des „highways“ errichtet werden.

In den Gebäuden der „Masse noire“ und der „Pépinière d'entreprise“ können, ohne größere Schwierigkeiten, Aufzüge eingerichtet werden welche die Personen mit eingeschränkter Mobilität oben auf den „highway“ befördern.

9. Die Schornsteine der Agglomierung

Sind Arbeiten an den Schornsteinen notwendig? Wie sieht die Integrierung dieser „Landmarken“ in der Zone „Square mile“ aus?

In der Erwartung die genannten Aspekte mit Ihnen diskutieren zu können

Hochachtungsvoll

**Mouvement Ecologique,
Régionale-Sud**

Amicale des hauts fourneaux A et B

Anlage

Kopie: - AGORA
- Gemeinderäte der Stadt Esch/Alzette